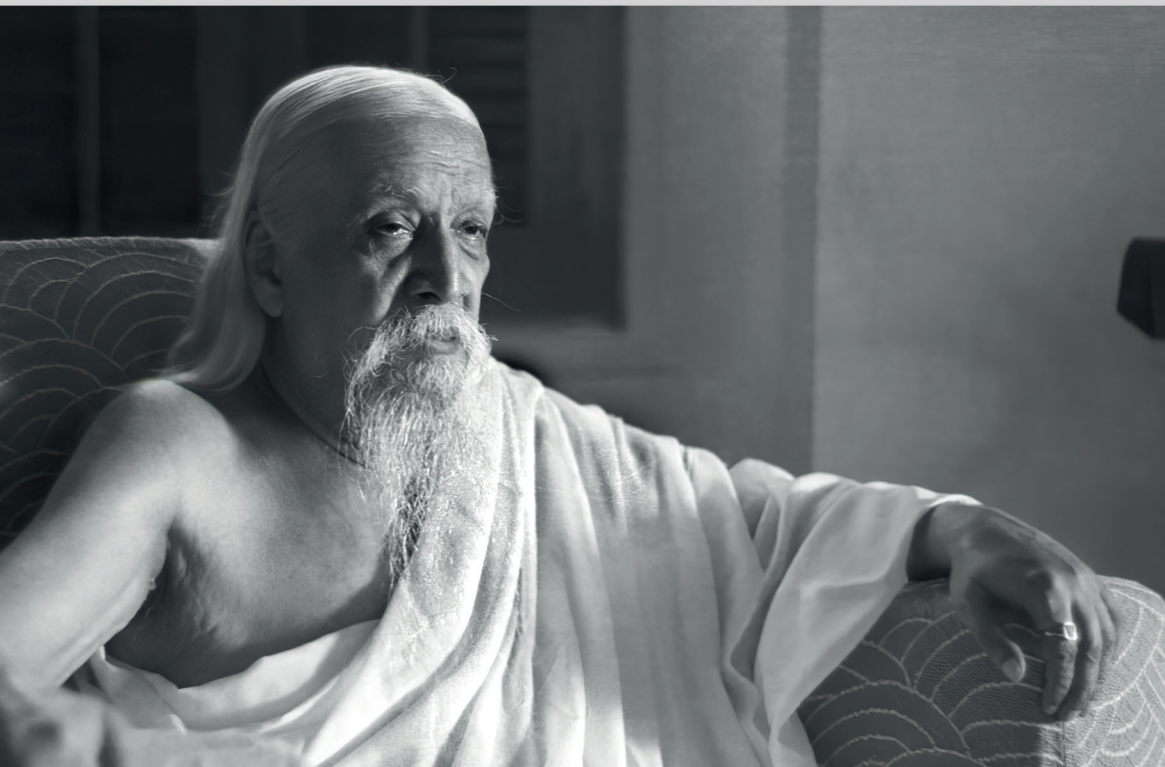


Savitri

39

Sri Aurobindo



Siebtes Buch

Das Buch vom Yoga

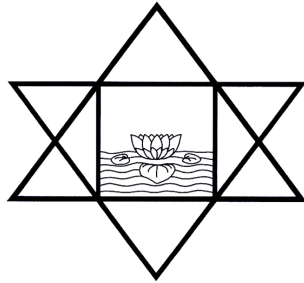
Canto VI

Nirvana und die Entdeckung
des alles verneinenden Absoluten



SAVITRI

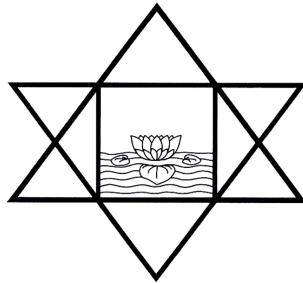
A Legend and a Symbol



Sri Aurobindo

SAVITRI

Eine Legende und ein Symbol



Sri Aurobindo

PART TWO (BOOKS IV – VIII)

BOOK SEVEN

THE BOOK OF YOGA

Canto I

The Joy of Union; the Ordeal of the Foreknowledge of Death
and the Heart's Grief and Pain

Canto II

The Parable of the Search for the Soul

Canto III

The Entry into the Inner Countries

Canto IV

The Triple Soul-Forces

Canto V

The Finding of the Soul

Canto VI

Nirvana and the Discovery of the All-Negating Absolute

Canto VII

The Discovery of the Cosmic Spirit and the Cosmic Consciousness

ZWEITER TEIL (BÜCHER IV – VIII)

SIEBTES BUCH

DAS BUCH VOM YOGA

Canto I

Die Freude der Vereinigung; Die Qual des Vorherwissens vom Tod
und dem Kummer und Leid des Herzens

Canto II

Das Gleichnis von der Suche nach der Seele

Canto III

Der Eintritt in die inneren Länder

Canto IV

Die dreifachen Seelenkräfte

Canto V

Das Finden der Seele

Canto VI

Nirvana und die Entdeckung des alles verneinenden Absoluten

Canto VII

Die Entdeckung des kosmischen Geistes und des kosmischen Bewusstseins

BOOK SEVEN

The Book of Yoga

CANTO SIX

Nirvana and the Discovery
of the All-Negating Absolute

SIEBTES BUCH

Das Buch vom Yoga

SECHSTER CANTO

Nirvana und die Entdeckung
des alles verneinenden Absoluten

CANTO SIX

Nirvana and the Discovery of the
All-Negating Absolute

A calm slow sun looked down from tranquil heavens.
A routed sullen rearguard of retreat,
The last rains had fled murmuring across the woods
Or failed, a sibilant whisper mid the leaves,
And the great blue enchantment of the sky
Recovered the deep rapture of its smile.
Its mellow splendour unstressed by storm-licked heats
Found room for a luxury of warm mild days,
The night's gold treasure of autumnal moons
Came floating shipped through ripples of faery air.
And Savitri's life was glad, fulfilled like earth's;
She had found herself, she knew her being's aim.
Although her kingdom of marvellous change within
Remained unspoken in her secret breast,
All that lived round her felt its magic's charm:
The trees' rustling voices told it to the winds,
Flowers spoke in ardent hues an unknown joy,
The birds' carolling became a canticle,
The beasts forgot their strife and lived at ease.
Absorbed in wide communion with the Unseen
The mild ascetics of the wood received
A sudden greatening of their lonely muse.
This bright perfection of her inner state
Poured overflowing into her outward scene,
Made beautiful dull common natural things
And action wonderful and time divine.

SECHSTER CANTO

Nirvana und die Entdeckung
des alles verneinenden Absoluten

Eine ruhige bedächtige Sonne sah aus stillen Himmeln herab.
Als zerschlagene verdrossene Nachhut auf dem Rückzug
Waren die letzten Regen murrend durch die Wälder geflohen
Oder verrauscht, ein zischelnd Wispern in den Blättern,
Und der große blaue Zauber des Himmelsgewölbe
Gewann die tiefe Verzückung seines Lächelns wieder.
Seine wohltuende Pracht, entlastet von sturmgepeitschten Gluten,
Fand Raum für ein Schwelgen warmer milder Tage,
Der Nacht Goldschatz herbstlicher Monde
Glitt segelnd durch Kräuselungen von Traumlandluft.
Und Savitris Leben war heiter, erfüllt gleich dem der Erde;
Sie hatte sich gefunden, sie kannte das Ziel ihres Seins.
Obwohl ihr Königreich von wunderbarer Wandlung im Innern
Unausgesprochen blieb in ihrer geheimen Brust,
Spürte doch alles, was rings um sie lebte, den Zauber seiner Magie:
Der Bäume raschelnde Stimmen erzählten es den Winden,
Blumen verkündeten in glühenden Farben eine unbekannte Freude,
Der Vögel fröhliches Gezwitz wurde zum Lobgesang,
Die Tiere vergaßen ihren Streit und lebten vergnügt.
Vertieft in weite Kommunion mit dem *Ungesehenen*,
Empfingen die sanften Asketen des Waldes
Eine plötzliche Steigerung ihres einsamen Sinnens.
Diese lichte Vollkommenheit ihres inneren Zustands
Strömte über in ihren äußeren Lebensbereich,
Machte Tristes, Gewöhnliches und Natürliches schön
Und Taten wunderbar und Zeit göttlich.

Even the smallest meanest work became
A sweet or glad and glorious sacrament,
An offering to the self of the great world
Or a service to the One in each and all.

A light invaded all from her being's light;
Her heart-beats' dance communicated bliss:
Happiness grew happier, shared with her, by her touch
And grief some solace found when she drew near.

Above the cherished head of Satyavan
She saw not now Fate's dark and lethal orb;
A golden circle round a mystic sun
Disclosed to her new-born predicting sight
The cyclic rondure of a sovereign life.

In her visions and deep-etched veridical dreams,
In brief shiftings of the future's heavy screen,
He lay not by a dolorous decree
A victim in the dismal antre of death
Or borne to blissful regions far from her
Forgetting the sweetness of earth's warm delight,
Forgetting the passionate oneness of love's clasp,
Absolved in the self-rapt immortal's bliss.

Always he was with her, a living soul
That met her eyes with close enamoured eyes,
A living body near to her body's joy.

But now no longer in these great wild woods
In kinship with the days of bird and beast
And levelled to the bareness of earth's brown breast,
But mid the thinking high-built lives of men
In tapestried chambers and on crystal floors,
In armoured town or gardened pleasure-walks,

Auch die kleinste unbedeutendste Arbeit wurde
Ein liebliches oder freudiges und glorreiches Sakrament,
Eine Darbringung an das Selbst dieser großen Welt
Oder ein Dienst am *Einen* in jedem und allem.

Ein Licht drang in alle aus dem Lichte ihres Wesens;
Der Tanz ihrer Herzschläge vermittelte Seligkeit:
Glück wurde glücklicher, mit ihr geteilt, durch ihre Berührung
Und Kummer fand Trost, wenn sie sich nahte.

Über dem geliebten Haupt Satyavans
Sah sie nicht mehr *Schicksals* dunklen und todbringenden Ring;
Ein goldner Kreis um eine mystische Sonne
Erschloss ihrer neugeborenen prophezeienden Sicht
Das zyklische Rund eines hoheitsvollen Lebens.

In ihren Visionen und tiefgeprägten wahrhaftigen Träumen,
In kurzen Verschiebungen der Zukunft schweren Abschirmung,
Lag er nicht mehr da durch ein trauriges Dekret
Als ein Opfer in der düsteren Höhle des Todes
Oder fern von ihr in selige Räume getragen,
Vergessend die Süße der Erde herzlichen Freude,
Vergessend das leidenschaftliche Einssein der Liebe Umarmung,
Enthoben in die Seligkeit des selbstverzückt Unsterblichen.

Immer war er bei ihr, eine lebendige Seele,
Die ihren Augen mit verliebten Blicken begegnete,
Ein lebendiger Körper, der Freude ihres Körpers nah.

Doch jetzt nicht in diesen großen wilden Wäldern mehr,
Verwandt mit den Tagen von Vogel und Tier
Und gleich der Kargheit der Erde brauner Brust,
Sondern inmitten der denkenden hochgebauten Leben der Menschen
In Gemächern mit Wandbehängen und Kristallböden,
In geschützter Stadt oder auf Gartenpromenaden,

Even in distance closer than her thoughts,
Body to body near, soul near to soul,
Moving as if by a common breath and will
They were tied in the single circling of their days
Together by love's unseen atmosphere,
Inseparable like the earth and sky.

Thus for a while she trod the Golden Path;
This was the sun before abysmal Night.

Once as she sat in deep felicitous muse,
Still quivering from her lover's strong embrace,
And made her joy a bridge twixt earth and heaven,
An abyss yawned suddenly beneath her heart.

A vast and nameless fear dragged at her nerves
As drags a wild beast its half-slaughtered prey;
It seemed to have no den from which it sprang:
It was not hers, but hid its unseen cause.

Then rushing came its vast and fearful Fount.

A formless Dread with shapeless endless wings
Filling the universe with its dangerous breath,
A denser darkness than the Night could bear,
Enveloped the heavens and possessed the earth.

A rolling surge of silent death, it came
Curving round the far edge of the quaking globe;
Effacing heaven with its enormous stride
It willed to expunge the choked and anguished air
And end the fable of the joy of life.

It seemed her very being to forbid,
Abolishing all by which her nature lived,
And laboured to blot out her body and soul,
A clutch of some half-seen Invisible,

Sogar in der Ferne näher als ihre Gedanken,
Körper dicht an Körper, Seele dicht an Seele,
Sich bewegend wie durch einen gemeinsamen Atem und Willen
In dem einzigen Kreisen ihrer Tage
Durch die unsichtbare Atmosphäre der Liebe miteinander verknüpft,
Untrennbar wie die Erde und der Himmel.

So beschritt sie eine Weile den *Goldnen Pfad*;
Dies war die Sonne vor abgrundtiefer *Nacht*.

Als sie einmal in tiefem glücklichem Sinnen saß,
Noch bebend von der starken Umarmung ihres Geliebten,
Und ihre Freude zur Brücke zwischen Erde und Himmel machte,
Gähnte plötzlich ein Schlund unter ihrem Herzen.

Ein gewaltiges und namenloses Entsetzen zerrte an ihren Nerven
Wie ein wildes Tier seine halbgerissene Beute zerrt;
Es schien keine Höhle zu haben, aus der es entsprang:
Es war nicht ihres, hielt aber seine unsichtbare Ursache verborgen.

Dann schoss seine gewaltige und furchterregende *Quelle* hervor.

Ein gestaltlos *Grauen* mit formlos endlosen Schwingen,
Füllend das Weltall mit seinem gefährlichen Atem,
Eine dichtere Finsternis als die *Nacht* ertragen konnte,
Verhüllte die Himmel und nahm die Erde in Besitz.

Es kam als rollende Sturzwelle schweigenden Todes
Gebraust um des bebenden Erdballs fernen Rand;
Den Himmel in den Schatten stellend mit seinem gewaltigen Schritt
Wollte es die erstickte und angstvolle Luft austilgen
Und die Fabel von der Freude am Leben beenden.

Das schien ihr eigenes Sein zu verbieten,
Alles zerstörend, wovon ihre Natur lebte,
Und trachtete Körper und Seele von ihr auszulöschen,
Ein Klammergriff von einem halbgesehenen *Unsichtbaren*,